

# Sonderzug

## HEL - Feldberg - Express

4. Oktober 2014



**Lübeck Hbf -**

Grevesmühlen - Bad Kleinen - Bützow - Güstrow -  
Priemerburg - Krakow am See (Meckl.) - Karow (Meckl.) -  
Malchow (Meckl.) - Waren (Müritz) - **Neustrelitz -**  
**Feldberg (Meckl.) -**

**Neustrelitz** - Waren (Müritz) - Lalendorf - Priemerburg -  
Güstrow - Bützow - Bad Kleinen - Grevesmühlen -  
**Lübeck Hbf**



Historische Eisenbahnfahrzeuge Lübeck e.V.

MECKLENBURG VON NORDWEST NACH SÜDOST:  
MIT DER V 200 007 IN DIE FELDBERGER SEENLANDSCHAFT  
\*\*\*\*\*

Nachdem die Sommerexkursion des Vereins HISTORISCHE EISENBAHNFahrzeuge LÜBECK E. V. (HEL) am 26. Juli 2014 nach Rheinsberg als überwiegend externe Auftragsfahrt nur bedingt und eingeschränkt öffentlich genutzt werden konnte, stand d. HEL-Herbsttour publikumsmäßig zur Teilnahme wieder völlig offen. Erneut als Sonderzugfahrt stellte diese Tour aber von der Wetterbegleitung her mehr ebenfalls einen Sommerausflug dar. Sie fand zwar am 4. Oktober 2014, also genau am Tag zwischen Einheits-Feiertag und Erntedank-Sonntag statt; aber dieser erste Oktober-Samstag von 2014 war genau wie die beiden ihn umgebenden und besonderen Tage von einer sommerlichen Witterung mit viel Sonnenschein und Höchsttemperaturen von über 20 ° C geprägt - was auch für den 'Goldenen Oktober' eher ungewöhnlich ist.

So bewegte sich denn am 4.10.2014 bei anhaltendem Sonnenschein ein HEL-Sonderzug über interessante Bahnlagen und durch reizvolle Regionen, der fahrzeugmäßig erneut aus dem vom HEL-Verein gepflegten, betreuten und betriebenen Hanse-Museumzug bestand. Der setzt sich bekanntlich aus den folgenden Fahrzeugen zusammen:

TRIEBFahrzeug = Historische Diesellokomotive V 200 007

WAGEN NR. 1 = 1./2.-Kl.-Großraumwagen ABy1 Nr. 30 225

WAGEN Nr. 2 = Gastronomiewagen WG Nr. 40 110 ('Hanse-Treff'-Wagen)

WAGEN NR. 3 = 1./2.-Kl.-Abteilwagen ABm Nr. 40 130

Am 4.10.2014 begab sich die o. a. Fahrzeugeinheit als Sonderzug 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' auf eine interessante Schienen-Kreuzfahrt, die quer durch Mecklenburg hindurch vom äußersten Nordwesten in den äußersten Südosten dieses schönen Landes führte.

Die malerische Feldberger Seenlandschaft war das Hauptziel dieses Sonderzuges und das städtische Zentrum dieser Seenlandschaft gab dem HEL-Sonderzug am 4.10.2014 auch seinen Namen. Ausgangspunkt des 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' war jedoch wie bei allen HEL-Sonderzügen der Hbf der heute zu Schleswig-Holstein gehörenden Hansestadt Lübeck.

Hier wurden die Fahrzeuge des beschriebenen Sonderzuges am Morgen des 4.10.2014 auf Gleis 1 gegen 7.20 Uhr zum Einstieg bereit gestellt. Da sich dieser Tag um diese Zeit zwar schon sehr sonnig, aber durchaus noch herbstlich kühl präsentierte, konnten die einsteigenden Fahrgäste gleich die Annehmlichkeiten der in Reisezügen so extrem selten gewordenen Dampfheizung genießen.

Folglich gut geheizt verließ der 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' daher pünktlich um 7.35 Uhr den Lübecker Hbf und vorbei an der im ehem. Bw Lübeck am Museumschuppen 'Leu' abgestellten HEL-Lok V 160 003 ('Lollo') auf westlicher Bhf.-Seite und der in Lübeck gerade pausierenden DB-Schenker-Ellok 139 554 genau gegenüber gelangte der o. a. Sonderzug zu seiner Vorbeifahrt am sich anschließenden Hgbf. Für einen Moment lang bestimmten damit Triebfahrzeug-Fossile längst vergangener Bundesbahnzeiten der 1960er Jahre die dominierende Bahnszene in der Marzipan- und Travestadt, die dieser Sonderzug (nach einem Einstieghalt im Haltepunkt Lübeck St. Jürgen) aber schnell verließ, um in Herrnburg den äußersten Nordwesten des mecklenburgischen Nachbarlandes zu erreichen.

Von hier aus ging es nach einem weiteren Einstieghalt bei schöner Morgensonne auf der Bahnlinie Lübeck-Bad Kleinen weiter., wobei sich im Sonderzug nun schnell der 'Hanse-Treff'-Wagen als gastronomischer Mittelpunkt dieses Sonderzuges bevölkerte. Die freundlichen und stets bemühten Tresen-Damen Bärbel und Erika verwöhnten die Fahrgäste hier zunächst mit belegten Brötchen und heißem Kaffee.

In Bad Kleinen fand der letzte Einstieghalt des nun gut besetzten 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' statt. Immerhin führen in ihm sogar Teilnehmer aus Berlin, Husum und Garbsen bei Hannover als Fahrgäste mit der jeweils weitesten Anreise mit. Sie genossen östlich von Bad Kleinen wie alle anderen Sonderzug-Reisenden auch die sich anschließende und weiterhin sonnen-verwöhnte Fahrt durch das mittlere Mecklenbg.hindurch, wobei bis Bützow nun die zweigleisige und elektrifizierte Hauptbahnstrecke Schwerin-Rostock genutzt wurde.

In Bützow bog der 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' dann auf die eingleisige Strecke nach Güstrow, Neubrandenburg und Pasewalk ab, auf deren Gleis er bis Priemerburg rollte. Im 'Hanse-Treff'-Wagen war nun bereits 'Frühschoppenzeit' mit kühlem Faßbier und einigen Fläschchen Sekt.

In Priemerburg verließ der Hanse-Museumszug im Verlauf seiner ungewöhnlichen Mecklenburg-Schienenkreuzfahrt zunächst das DB-Streckennetz und nahm ab hier nun erstmal Bahnlinien der Firma 'Regio Infra Nord-Ost GmbH' (RIN) in Anspruch. Hierzu fuhr auf der Lok V 200 007 ab Priemerburg auch ein RIN-Streckenlotse mit und ein RIN-Dienstauto begleitete die weitere Sonderzugfahrt bis Karow auf parallelen Straßen zur Sicherung verschiedener Bahnübergänge in diesem Streckenbereich. Auf dessen Abschnitt Priemerburg-Krakow am See findet überhaupt kein Regelbetrieb mehr statt und so störte der 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' bei einem Halt im ehem. Haltepunkt Klein Grabow auch keinerlei anderen Zugverkehr.

Die Sonderzug-Fahrgäste könnten bei diesem Halt ihren Blick auf die Reste einer ehem. landwirtschaftl. Feldbahn werfen, die einst aus benachbarten Argarar-Flächen heraus bis zur 'Großbahn-Station' in Klein Grabow führte. Gleisreste und vergessene Fahrzeuge erinnern noch in dieser Station an ebenfalls längste vergangene Zeiten, in denen der Lkw noch eine Nebenrolle spielte.

Nach diesem nostalgischen Sonderzughalt ging die Reise weiter bis Karow, wo der 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' auf den östlichen Teil der 'Mecklenburgischen Südbahn' überwechselte. Auch er gehört heute zum RIN-Streckennetz, weist aber noch Zugverkehr auf. Dieses in Form der durchgehenden, insgesamt von Hagenow über Ludwigslust, Parchim, Karow, Malchow und Waren/Müritz nach Neustrelitz und umgekehrt fahrenden Regional-Personenzüge, die aus Dieseltriebwagen der Ostdeutschen Eisenbahn-Ges. mbH (ODEG) bestehen. Sie rollen über die gesamte, von Ludwigslust üb. Parchim und Karow nach Waren führende 'Mecklenburgische Südbahn' nur noch bis zum 13.12.2014. Dann wird auf dieser traditionsreichen Bahnverbindung LEIDER deren Mittelteil Parchim-Karow-Malchow stillgelegt.

Auf die beschriebene Weise fuhr 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' vom ehem. Bahnknoten Karow (der ab 13.12.2014 fast allen Planzugverkehr verliert) bis Malchow auf RIN-Gleis, das ab Dez. 2014 in einen 'Dornröschenschlaf' fallen wird. Über Malchow erreichte der o. a. Sonderzug in Waren/Müritz wieder das DB-Streckennetz und fuhr auf dem unter Benutzung der Hauptbahnstrecke Rostock-Berlin bis ins benachbarte Neustrelitz weiter. Das auf völlig neu verlegten Gleisen; denn die genannte Hauptbahnstrecke wurde in jüngster Vergangenheit einer umfangreichen Erneuerung und Modernisierung unterzogen, die den hier nicht wenigen Zügen (einschl. ICE und zahlreichen auf den Rostocker Seehafen ausgerichteten Güterzügen) eine schnellere und betriebl. einfachere Fahrt ermöglicht. Die entsprechenden Baumaßnahmen wurden nach mehreren Jahren schrittweiser Ausführung erst am Beginn von 2014 beendet.

In Neustrelitz kam der 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' zunächst im dortigen Hbf an, wo wegen des für diesen Sonderzug hier notwendigen Fahrtrichtungswechsels die V 200 007 einen Lokumlauf ans anderen Zugende tätigte. Danach setzten die Sonderzug-Fahrzeuge in Rangierfahrt vom Hbf aus in den benachbarten Südbahnhof um, einer Bahnanlage, die aus Zeiten des privaten, aber schon 1941 verstaatlichten Bahnunternehmens 'Mecklenburgische Friedrich-Wilhelm-Eisenbahn' (MFWE) übrig geblieben ist. Sie blieb aber auch noch zu DR-Zeiten in Betrieb und hier fuhr weiterhin die Züge von Neustrelitz nach Feldberg/Meckl. und in Richtg. Mirow und Wittenberge ab bzw. kamen hier in Gegenfahrt an.

Die Feldberger Planzüge entfielen 2000 und die nun nur noch bis/ab Mirow verkehrenden Restzüge wurden danach in den Neustrelitzer Hbf verlegt. Unabhängig davon blieben jedoch die meisten Teile des alten, o. a. MFWE-Bahnhofes mit Ausnahme seiner Südanbindg. erhalten und in Betrieb und wurden und werden noch zur Wagenabstellung und für Sonderzüge benutzt.

So auch für den Sonderzug 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' von Lübeck, der sich nun von der ehemaligen und bestens restaurierten Residenzstadt Neustrelitz aus weiter auf die Schlußetappe seiner Hinfahrt begab: Die bestand aus der reizvollen Nebenbahnstrecke ins mecklenburgische Feldberg. Sie verlor nach Streichung der letzten Plan-Personenzüge Ende Mai 2000 ihren Regelverkehr, wird aber seit Anfang Mai 2008 wieder für die Benutzung von Sonderzügen betriebsfähig erhalten und vorgehalten. Dieses erfolgt durch den aktuellen Streckeninhaber und Streckenbetreiber der Feldberg-Bahn, der Firma Eisenbahn Logistik und Service GmbH (ELS). Auch sie besetzte ab Neustrelitz die Zuglok des 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' mit einem ortskundigen Streckenlotsen und so rollte dieser Sonderzug weiterhin sicher durch die von praller Sonne verwöhnte Mecklenburg-Landschaft, die hier kurz vor der brandenburgischen Grenze ihren südöstlichsten Zipfel erreicht.

Die Zahl der Zugfahrten auf der schönen mecklenburgischen Feldberg-Bahn ist leider nur noch gering und wird ausschließlich durch Feldberg besuchende Sonderzüge geprägt. Vor dem aktuellen Sonderzug-Besuch aus Lübeck rollten 2014 aber immerhin schon drei andere Sonderzüge nach Feldberg. Einer mit einem Dieseltriebwagen der Eisenbahn-Gesellschaft Potsdam mbH (VT-Typ NE 81), einer mit der Museums-Dampflok 52 8177 und einer mit einer Diesellok der Baureihe 346.

Am 4.10.2014 brummte nun sogar mit V 200 007 eine Maschine des einstigen Bundesbahn-Starloktyps V 200 auf dem eher kleinbahnmäßig anmutenden Gleis der Bahnlinie Neustrelitz-Feldberg, was auch unterwegs noch mit einem schönen Fotohalt im ehem. Bahnhof Dolgen gewürdigt wurde.

Kurz danach erreichte der HEL-Sonderzug von Lübeck sein Ziel: Die idyllische, in malerischer Seenlandschaft gelegene Stadt Feldberg, die das Zentrum dieser Landschaft darstellt, in der sich 1999 fünf bis dahin selbstständige Gemeinwesen (einschl. der Stadt Feldberg) zum einer Gesamt-Gemeinde zusammengeschlossen haben, von denen aber leider aber alle mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur noch per Linienbus erreichbar sind. Die Eisenbahn spielt hier keine Rolle mehr, wenngleich die Feldberger Seenlandschaft noch immer von dem von Neustrelitz her kommenden Schienenstrang durchzogen wird. Und auf dem kommen dann doch seltenerweise immer nochmal Züge hierher - wie am Mittag des 4.10.2014 der o. a. Sonderzug von Lübeck !

Dessen Passagiere hatten nach Ankunft fast vier Stunden Aufenthalt im mecklenburgischen Feldberg, das seine Lübecker Besucher mit bestem Sonnenwetter empfing. Viele dieser Besucher nutzten ihre Feldberg-Visite nach interessanter Schienen-Kreuzfahrt für eine Anschluß-Kreuzfahrt, die sich nun standesgemäß auf dem Wasser vollzog. Der Wechsel von Bahn-Kreuzfahrt auf Schiffs-Kreuzfahrt fand dabei am Feldberger Kurpark statt, wo sich der Anleger der Feldberger Fahrgast-Schiff-Fahrt (FGS) befindet, die seit 1969 eine umfangreiche Schiffsfahrt für touristische Zwecke auf dem schönen, die Stadt Feldberg umgebenden Seengewässer betreibt. Die FGS besitzt heute vier versch. Fahrgastschiffe und für die Schiffs-Sonderfahrt, die zur HEL-Exkursion am 4.10.2014 gehörte, stellte das genannte Unternehmen wegen des schönen, sonnigem Wetters an diesem Tag die MS 'Lisabelle' zur Verfügung; ein offenes Fahrzeug, das mit Elektrokraft angetrieben wird. Auf diese Weise erlebten die Fahrgäste der Tour des 'HEL-FELDBERG-EXPRESS', die auch an dessen Schiffs-Anschlußfahrt teilnahmen, nicht nur Bewegung per Dieseltraktion, sondern auch per Elektrotraktion. Letztere vollzog sich auf den schönen Gewässern im Feldberger Seebereich, wobei es an Informationen und fachkundigen Erklärungen des 'Kapitäns' nicht fehlte.

Immerhin ist Feldberg mit seiner Seenlandschaft reich an Geschichte - verlief hier doch einst eine mit entsprechenden Befestigungen versehene Grenze mit allerlei Zollbeschränkungen des Mittelalters und der sich anschließenden Epochen, die aber für viel Handel in Feldberg sorgten. Das 19. Jahrhundert sorgte dann nach und nach auch an dieser Stelle für eine Stätte zur Pflege der Erholung und Gesundheit, wozu unter anderem auch die Einrichtung einer Wasserheilanstalt im Jahre 1855 beitrug. Im beginnenden 20. Jahrhundert intensivierte der damals realisierte Bahnanschluss von Feldberg den Tourismus, sorgte aber auch für Industrie in diesem Gebiet, z. B. durch ein großes Schotterwerk. Für Urlauber gab es nun sogar zeitweise durchgehende Kurswagen-Verbindungen von/nach Berlin.

Die DDR sorgte für weitere Industrialisierung in Feldberg, pflegte aber auch weiter das Urlauber- und Feriengastwesen. Zu SBZ-Zeiten kurz nach Kriegsende war der berühmte Schriftsteller Hans Fallada in der Feldberger Region zeitweise als Bürgermeister im Amt. Stets war Fallada mit dieser Region eng verwachsen. Sie inspirierte ihn nicht selten zu seinen berühmten literarischen Werken. Im vereinten Deutschland verlor Feldberg seine gesamte Industrie. Parallel dazu wuchs aber seine Bedeutung als touristisches Zentrum, zu dem auch weiterhin Kur- und Heileinrichtungen gehören.

Das gesamte Stadtbild ist in den vergangenen 20 Jahren gelungen restauriert worden u. präsentiert Feldberg an vielen Stellen auch als 'Puppenstuben'-Stadt. Davon konnten sich auch die Passagiere des Sonderzuges 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' überzeugen, die hier an der schon erwähnten Schiffsfahrt nicht teilnahmen. Nach einem Stadt-Spaziergang lud vielfältige Gastronomie zum Besuch ein und in einem Restaurantbetrieb verzichtete man sogar wegen der Lübecker Sonderzug-Gäste auf die in der Nachsaison obligate Nachmittagspause.

Alle Passagiere des o. a. Sonderzuges waren wieder pünktlich zu dessen Abfahrt am gebäudemäßig leider ziemlich vernachlässigten und so gar nicht zur übrigen vorbildhaften Bausubstanz dieser Stadt passenden Bahnhof in Feldberg. Der nach dieser schönen Stadt benannte HEL-Sonderzug verließ diesen Bahnhof zur Rückfahrt nach Lübeck pünktlich um 16.30 Uhr. Bei weiterhin schönem Wetter rollte er zunächst zurück nach Neustrelitz, wo der erneute Lokumlauf für den ebenfalls erneut für die Sonderzug-Rückfahrt notwendigen Fahrtrichtungswechsel diesmal im Südbahnhof stattfand.

Danach konnte man beim Umsetzen der Sonderzug-Fahrzeuge vom Süd- in den Hauptbahnhof einen guten Blick in das Gelände des Netinera-Bahnwerkes Nord werfen. Es befindet sich in den Anlagen des einstigen DR-Bw's Neustrelitz, das mit modernen Einrichtungen und neuester Technik vor etwas über 40 Jahren in Neubauten mit konzentrierter Diesellok-Unterhaltung und -Instandsetzung begann. Vor knapp 15 Jahren wurden die Anlagen des ex-Bw's in Neustrelitz zu einem Bahninstandhaltungs-Werk in privater Trägerschaft und gehören heute als solches zum italienischen Netenira-Konzern.

Der bietet in seinem Nord-Werk in Neustrelitz weiterhin erfolgreich die Instandhaltung, Reparatur, Instandsetzung und Wartung von Eisenbahn-Fahrzeugen aller Art an. Einen Teil der dafür aktuellen Fahrzeugpalette konnten die Passagiere des 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' bei unmittelbarer Vorbeifahrt dieses Sonderzuges am Neustrelitzer Netenira-Werk sehen: Modernste, neuste Dieseltriebwagen, die demnächst von einem Unternehmen in Rheinland-Pfalz eingesetzt werden, aber auch Fahrzeuge des legendären Elektro-Schnelltriebwagens 'Donald Duck' der früheren Deutschen Bundesbahn, die jetzt nach langer Abstellzeit in Neustrelitz gründlich restauriert werden, um danach bei einem privaten Betreiber im Ruhrgebiet Verwendung finden.

In der Vergangenheit hielten sich auch alle betriebsfähigen HEL-Fahrzeuge im o. a. Werk für Wartungs- und Reparaturarbeiten auf. Am 4.10.2014 rückten diese Fahrzeuge aber in Neustrelitz nicht in dieses Werk ein, sondern begaben sich vom Neustrelitzer Hbf aus auf pünktliche Rückfahrt nach Lübeck, für die auch ab Waren/Müritz weiterhin die Hauptbahnstrecke Berlin-Rostock genutzt wurde. Während weiterer Fahrt durch weitere schöne Mecklenburg-Landschaft begann draußen langsam der malerische Sonnenuntergang eines sehr schönen Tages, von dem man nicht so recht wußte, ob man ihn witterungsmäßig einem warmen Spätsommer oder einem genauso temperierten Frühherbst zuordnen sollte.

Drinne im Sonderzug war der 'Hanse-Treff'-Wagen inzwischen erneut voll besetzt. Außer den gepflegten Getränken lockten hier inzwischen die begehrten heißen Würstchen und die in der HEL-Gastronomie immer wieder leckeren Schmalzbrote. Und wie in den HEL-Sonderzügen mittlerweile obligat, gab es im 'Hanse-Treff'-Wagen nun ebenfalls die schon berühmten Gesangseinlagen, die mit 'Wirtshaus-Gegröle' nichts zu tun haben, sondern in durchaus talentierten Chor-Stimmen ihre Quelle haben.

An der Sonderzugspitze bestimmte hingegen weiterhin der Sound der erneut problemlos und einwandfrei arbeitenden Mercedes-Motoren von V 200 007 die Musik und diese ebenfalls immer wieder faszinierende Lok zog ihre drei Wagen inzwischen (seit Lalendorf) erneut auf der Bahnlinien Pasewalk-Bützow, wobei unterwegs in Güstrow Gbf noch ein Kreuzungshalt mit einem von Bützow nach Ueckermünde fahrenden Plan-628 stattfand. Dabei hatte man auch gute Sicht auf die total verfallenen Anlagen des einstigen Bw Güstrow, wo früher einmal viele DR-Lokomotiven ihre Heimat hatten. Dieses Bw konnte leider nicht das glückliche Schicksal des Neustrelitzer Nachbar-Bw's teilen. Nachdem es seit 1994 schon stark eingeschränkt arbeitete, wurde das Bw Güstrow 1999 vollständig geschlossen. Seine Anlagen fanden anschließend keine Nachfolge-Verwendung und die einstmals so großen Rundschuppen bilden heute nutzlose Ruinen. Sogar ein völlig verrosteter Dampflok-Wasserkran steht hier noch.

Entlang des ebenfalls weitgehend stillgelegten Güstrow-Bützow-Kanales rollte der 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' auf dem parallelen Bahngleis weiter von der o. a. Stelle aus weiter nach Bützow und benutzte auch ab hier den umgekehrten Weg seiner Hinfahrt. In Bad Kleinen verließen die ersten Fahrgäste diesen Sonderzug und nach einem weiteren Kreuzungshalt in Grevesmühlen erreichte er den ehem. Grenzbhf. Herrnburg, wo der dritte und letzte Kreuzungshalt der Sonderzug-Rückfahrt stattfand.

Der begegnende 628 von Lübeck hatte aber etwas Verspätung und deshalb erreichte auch der 'HEL-FELDBERG-EXPRESS' seinen Ausgangspunkt, den Lübecker Hbf, sechs Minuten nach der hierfür vorgesehenen Zeit um nunmehr genau 20.30 Uhr. Eine schöne, problemlose und harmonische Sonderzugfahrt auf reizvoller, insgesamt 472 km umfassender Reiseroute, zu einem besonderen Ziel und mit besonderen Fahrzeugen bei bestem Begleitwetter hatte ihr gelungenes Ende gefunden.

Allen beteiligten Unternehmen und Einzelpersonen, die an der Vorbereitung, Organisation und Durchführung dieser Fahrt beteiligt waren, darf für ihre umfangreiche Hilfe und Arbeit auch an dieser Stelle aufrichtig und herzlich gedankt werden.

Michael Hecht.

Sonderzug  
'HEL-FELDBERG-  
EXPRESS' am  
4.10.2014  
während seiner  
Fahrt im  
Verlauf der  
Bahnlinie  
Neustrelitz -  
Feldberg im  
ehem. Bhf.  
Dolgen/Meckl.,  
(oben), im  
Endbahnhof  
Feldberg/Meckl.  
(Mitte) und im  
Südbahnhof von  
Neustrelitz  
(unten).

Fotos:  
Michael Hecht.

Ein detail-  
lierter Foto-  
rückblick auf  
die schöne  
Fahrt des  
o. a. Sonder-  
zuges erscheint  
in Kürze auf  
der HEL- Internet-  
seite unter  
[www.v200007.de](http://www.v200007.de)

sowie auch in  
d. Internet-  
Veröffentlchg.

[www.lbe-express.de](http://www.lbe-express.de)

